

1640 August 25.

A

ERKLÄRUNG VOM [ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,
KASPAR MEGLINGER [VON LUZERN] UND JOHANN JOST [MÜLLER
VON ZUG] IHRE GUTHABEN¹ AUSBEZAHLT ZU HABEN

"Zuo wüssen hiemit das uff hut dato Jch uff begären undt anhalten Schwager Caspar Meglingers undt Schwager Hans Josten [Müllers] Jnen übergeben und zuogestellt hab, Jren Antheil und uszug des [franz.] Contracts², so Jren Fr. Schwygerin [Barbara Zurlauben, Tochter Beats I. Zurlauben] Säligen zuodienet hätte: uff welchen dry Zallungen endossiert und unterschriben warent, A^o 1618 2. Decembris³ empfangen 240 lb.: Vallant ... [?]⁴ halb ufs Hauptguot halb uff Zinsen. Widerumb Jm Augsten 1620 240 lb. widerumb wye Vorgemelt: Und Zletst 4. Februarii 1626⁵ 240 lb. wye zuvor. Undt war das Hauptguot dysses Uffzugs 727 Kr. 9 stuber 4 deniers Hauptguot uffgericht von H. [franz. Ambassador Robert] Myron den ersten Decembris A^o 1618⁶. Handt begärt solchen wocho muglich zuo Verhandlen undt mir ein recepisse ertheilt wye byligt⁷. ...

Von H. [Barthélemy] Rollanden hand darby ein Zedelin glägen Jnhalts: Jl reste deub du principal sur ce Contract La Somme de 607^L 9: 4: Et en Jnterests Jusques au ... [?]⁸ feburier 1631 2893: 38: 2. Surquoy a este payé 120. Reste 2773: 38: 2:".

1) s. AH 97/6

2) Dieser geht auf Beat I. Zurlauben zurück, s. AH 80/172 Anm. 1

3) s. ev. AH 50/19A Pt. 1

4)

Vallant un ^{2x} w. d. l. s. p.

5) s. ev. AH 50/19A Pt. 6

6) s. AH 50/19

7) s. Anm. 1

8)

au 5. februar 1631:

AH 97, 5 - Blatt 5^v leer

1644 März 22., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDRAT SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN AM-
MANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Als ich Eben [in Sachen Zumbrunnenhandel in Uri] die beilag (mit den

volante dem Herren zu lesen beischliessen) zu machen wellen Cummet mir des Herren schreiben vom 19. dis alhier habe mir den bewüsten brief von [Schultheiss und Rat von] lucern Empfangen, besorge Es werde selbiger nit das fruchten was selbige Herren Vermeinen möchten noch das zu erhalten sein was der Herr wolmeinendt andeütet. Jst verwunderlich das die Herren schreiben dürfen, das von eines Mans wegen das Landt Ury Jre beste alte fründt aufgeben welten und mindter contra nit geachtet, das etliche Herren beisamen waren ohne Jrer Obrigkheit befelch disere sach also angericht, und Jre obrigkheit wellendt von derselben wegen das eltiste ort der Aidtgnoschafft ausschliessen. So wellen sie übel aufnehmen, das man ein Rechtstag heergesetzt und gar umb minderen beschwert wegen nach Baden¹ gestelt und Consideriren, nit das solches nit auf das ort sunder nuhr wegen Herrn [Johann Heinrich] Zumbrunnen gemeint man solle selbiger billicher umb allerhandt zulagen die noch nit erwisen sindt berechtigt werden als seiner obrigkheit [Landammann und Landrat von Uri], die form zu rechten zwüschend den 5 [kath.] orthen zeigendt die Punt und die observanz und wie es Jn andern gehalten, die quoten Herren lassen Jnen selzam vorkommen, das Ury anderen Orthen participiert was Jnen begegnet und können nit ermessen Je mehr sie zusammen weilen und tagsazung halten, Je mehr die von Ury auch Radt zu suoehen gethrungen. Mich sicht dafür ahn Ury werde kein particular tagsazung besuoehen, bis disere sach determiniert, werden aber wol künftig Jarrechnung [vom 4.-19. Juli 1644 in Baden]² allen orthen Jr begegnet Clagen, und sich hernach des angedeüeten rechten underwerfen. Nach meiner einfalt funde ich gar nit radtsam, das man Jn tagsatzung zusammen kume, Es seie dan die form des schlusses und accomodation zuvor genzlichen durch mittel underhandlung und disposition Erlicher leüten verglichen, der Herr schreibt gar woll, das diser pray Jm feinen Hoff [Stift St. Leodegar?] zu Lucern kochet und zu Luzern noch heüt die Herren von selbigem Huss auch auf die letste tagsazung [der IV kath. Orte - V ausg. UR - vom 16./17. März 1644 in Luzern]³ anrichten lassen, und das der erste stein disers gebeüw hie Jm landt Ury gelegt, und Jn deme man Herrn Zumbrunnen üssern will, kumbt man anfangs hier die vorgesetzten und geschlechter hinder ein andern, die wan man die anatomia sechen wirdt ohne zweifel wo nit die ursach doch die Jnstrumenten gewesen, was habe ich und andere Erliche leüt Herrn [Heinrich] Flekhenstein [=Fleckenstein, Luzerner Tagsatzungsgesandter auf obiger Tagsatzung], Herr [Wolfgang] Wikharten [=Wickart, Zuger Tagsatzungsgesandter daselbst] etc. gethan, das sie nit uns als unschuldigen verschonen und das kindt mit dem badt ausschüeten wellendt grose crudelitet oder obstination. Alle übel haben anfang und zwar oft schlechte, got geb das solches nit auch verhenkht seie oder geschehe. Jch habe das meinig gethan und wolte nit das die bewisne redtlichkheit nit be-

schechen were. Jch habe die ganze sach und dero beschaffenheit und was guots und böses geschechen köndt, und da man bei solcher coniunctur Mehr schaden als guots zu gewarten mit aller gebür Jr Königl. May[estät] Jn Spagnia und [span.] Niderlandt [Philipp IV.] bericht, und schliesse nach Meiner einfalt und Jn dem hergebrachten verthruwen, das eindtweders ein Zerrüttung ervolgen oder etliche aus sonderbarer verhenkhnuss den kopf auff Jne stossen wellen. Got geb das aus diser unornung und anglegenheit alle richtigkeit und nit anders Ervolgen möge. Will der Herr mir witter seine Sentimenti schreiben will mit dem selbigen ich gern correspondieren, wo nit kan zu gelegner Zusammenkunfft wol geredt werden".

"Wäre der [alt] Landtvogt [von Sargans und Zuger Tagsatzungsgesandter an der obigen Tagsatzung in Luzern, Rudolf II.] K r e ü e l daheim Pliben, hätte man Unsres Ohrts wegen nit gen Ury geschriben. Item so die H. von Ury uns auch widerumb ein fründtliche Andtwort hätten volgen lassen, mit andütung Jres Vorhabens, so hätten wir die 3.te Instantz von Lucern auch usgeschlagen".

- 1) Die IV kath. Orte - V ausg. UR - wollten die Schlichtung des Zumbrunnhandels nicht auf einer gemeineidg. Tagsatzung in Baden behandeln lassen, sondern Freiburg und Solothurn als Schiedorte benennen. Uri hingegen wollte den Streit in Baden austragen lassen, s. u.a. EA V 2, 1315 a.
- 2) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Stadt und Amt Zug war weder an der Jahrrechnung in Baden noch an der untengenannten Tagsatzung in Luzern durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) s. ebenda 1311 (Nr. 1030).

Original, mit Siegelresten. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 97, 6-7

4

1639 November 17., Schwyz

A

SCHREIBEN VOM [GASTWIRT ZUM RÖSSLI], GILG BETSCHAT, AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Dem Herren wird ohn zweiffenlich bekandt sein, Was [ihm, dem Paten Zurlauben] bey mir, da H. Stathalter [Johann Kaspar] Ceberg in des H. Namen, H. Fendrich Sebastian Redings Kindt [Dorothea Reding] Zue dem Heilligen Tauff unndt einer Cristenlichen sell geholffen, ist auffgangen unndt verzehrt worden. Dessentwegen zue dem H. ich Zeigeren dis abgefertiget, Mit fr. anersuechen, der Herr mir bey selbigen gedachte Zehrung, so sich 37 gl. 12 ss belaufft, volgen lassen wölle".

Original - AH 97, 8 - Blatt 8^v leer